

Kommentar zum Leserbrief vom 28.12. Kein besonderes Problem mit reiner Luft

Susanne Gura, 29.12.2018

Ist Stadtnatur unnütz, wie es der Leserbrief von Ralf Schaaf an den Generalanzeiger am 28.12. nahe legt? Wir gehen doch fast alle gern und wirksam zur Erholung ins Grüne. Und erst im Oktober hat die Bundesregierung einen Masterplan Stadtnatur vorgelegt. Wer hat also Recht?

Tatsächlich können einige wenige Gehölze die Luft verpesten, es gibt Beispiele aus Asien. Expertenwissen kann wirklich bewundernswert sein.

Herr Schaaf weist darauf hin, dass das Stadtgrün im unmittelbaren Nahbereich der Schnellstraße die Luftqualität verbessern kann. Dann lassen wir das Stadtgrün doch dort und ersetzen es eben nicht durch Beton, welches die Luftqualität ganz sicher nicht verbessert. Das ist die logische Konsequenz.

In Bad Honnef ist die Luft besser als in Bonn oder Köln, da hat Herr Schaaf als Experte recht, und deswegen wohnen viele von uns hier. Aber gleich neben der B42, genau da, wo für Bedürftige gebaut werden soll, ist die Luft natürlich grottenschlecht, das erkennt Herr Schaaf auch an. Dann baut man eben nicht an der Schnellstraße, ist die logische Konsequenz.

Aber Herr Schaaf ist Experte für Giftgase aus Industrieanlagen, nicht für Logik, und außerdem in der Kommunalpolitik auf der Gegenseite der Bürgerinitiative vernetzt. Natürlich hat er mit seinem Leserbrief versucht, die noch Unentschiedenen kurz vor dem Ende des Bürgerentscheid-Verfahrens über die Bebauung des Stadtgartens ins Bockshorn zu jagen. Das gehört mit zur Demokratie.

Gegen die Bebauung des Stadtgartens spricht vieles, nicht nur verschlechterte Luftqualität, wenn die Grüne Lunge durch Bad Honnef zerstört wird. Die Königswinterer wären froh, wenn sie Natur an der B42 und den Schienen hätten. Stadtnatur ist unersetzlich.